

29. April 2020

Schriftliche Anfrage

von Maria del Carmen Señorán (SVP)
und Emanuel Eugster (SVP)

Aus aktuellem Ereignis «Pandemie Coronavirus COVID-19» hat der Bundesrat am 13. März 2020 beschlossen, alle physischen Veranstaltungen zu verbieten. Um zukünftig auf solche Situationen vorbereitet zu sein und das Parlament aufrecht erhalten zu können, sollte es analog von Unternehmen mit «remoten Arbeitsplätzen» ebenfalls Möglichkeiten für ein «remote Parlament» geben.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind die gesetzlichen Grundlagen für ein «remote Parlament» auf Gemeindeebene gegeben? Wenn nein, was konkret müsste unternommen werden, um dies zu ermöglichen?
2. Gibt es weltweit bereits ein Parlament, das für Notfälle «remote» tätig sein kann? Oder ist bekannt ob sich derzeit eines mit dieser Fragestellung beschäftigt?
3. Die Kommissionen arbeiten heute beispielsweise bereits mit Zoom oder gotomeeting.com. Was bräuchte es an technischer Infrastruktur (Sicherheit, Funktionalität, Qualität etc.), um ein ähnliches System für das gesamte Parlament möglich zu machen inkl. elektronischer Abstimmungsmöglichkeiten? Könnte E-Voting eine Möglichkeit sein oder gibt es bereits andere Systeme?
4. Mit was für Kosten sind für eine solche Infrastruktur zu rechnen?
5. Was für andere Fragestellungen ergeben sich mit der Prüfung eines «remote Parlament»?

